

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 18. Ratssitzung vom 1. Oktober 2014**

### **397. 2014/197 Weisung vom 18.06.2014: Rechnung 2014, Trimesterbericht I/2014 zu den Globalbudgets**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Trimesterberichte per 30. April 2014 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2014 werden mit den Trimesterberichten per 30. April 2014 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Ziffer 4 Globalbudget-Ergänzungen von Fr. 3 000 000.– bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

**Rebekka Wyler (SP):** Beim Museum Rietberg wurde festgestellt, dass die Besucherzahlen zurückgingen. Diese Mindereinnahmen können jedoch im Rahmen des Globalbudgets kompensiert werden. In Bezug auf das Steueramt gab es in der letztjährigen Budgetdebatte den Antrag, eine Million Franken als Mehreinnahmen zu budgetieren, da überprüft werden sollte, ob Leute, die ihren Wohnsitz in der Stadt haben, ihre Steuern auch tatsächlich an ihrem Wohnort zahlen. Dieser Posten kam jedoch auf das falsche Konto. Deshalb gibt es hier einen Antrag auf eine Ergänzung des Globalbudgets. Bei den Alterszentren lässt sich feststellen, dass es in der Produktgruppe 1 Mindererträge gibt. Zusätzlich kommen Mehraufwendungen wegen vorzeitigen Pensionierungen dazu. Deshalb gibt es einen Antrag auf Ergänzung des Globalbudgets um zwei Millionen Franken. Das Stadtspital Waid wird den Nettoaufwand voraussichtlich unterschreiten können. Bei Grün Stadt Zürich wird mitgeteilt, dass Massnahmen ergriffen wurden, um die Budgetkürzungen der Stadt innerhalb des Saldos des Globalbudgets zu kompensieren. Das ewz wird die budgetierte Gewinnablieferung voraussichtlich übertreffen können. Am meisten wurde das Globalbudget des Sportamts diskutiert. Bei diesen Diskussionen ging es vor allem um die angekündigte Saldoüberschreitung im Zusammenhang mit der Leichtathletik-Europameisterschaft 2014. Die Ergänzung des Globalbudgets wird erst mit dem zweiten Trimesterbericht beantragt. Wir gehen davon aus, dass sich die

*Diskussionen und Anträge schwerpunktmässig auf diesen zweiten Trimesterbericht konzentrieren werden. Die RPK hat in mehreren Runden Fragen gestellt, die beantwortet wurden.*

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Dispositivziffer 1:

**Roger Liebi (SVP):** *Wir empfehlen, den Trimesterbericht ablehnend zur Kenntnis zu nehmen. Es ist unverständlich, dass bei Globalbudgets Erhöhungen beantragt werden. Als Begründung für die Überschreitung des Saldos bei den Alterszentren wurde genannt, dass die Alterszentren ausserhalb der Stadt nicht genügend ausgelastet waren. Offensichtlich wurde das Globalbudget falsch berechnet. Es muss Möglichkeiten geben, diese Rechnungsfehler innerhalb des Globalbudgets ausgleichen zu können. Es scheint die Einstellung vorzuherrschen, dass man auch nachträglich vom Gemeinderat Geld holen kann. Das geht so nicht. Besonders stossend ist, dass die Alterszentren ausserhalb der Stadt liegen. Diese Alterszentren sind für die Bewohner der Stadt nicht attraktiv genug. Wir müssen uns kurz- bis mittelfristig von diesen Alterszentren trennen. Des Weiteren haben wir den Eindruck, dass das Glasfasernetz ein Verlustgeschäft wird. Im Trimesterbericht wird ausgesagt, dass das Projekt im Hinblick auf den Anschluss von Haushalten auf Kurs ist. Viel wichtiger sind jedoch die unterzeichneten Leitungsanschlussverträge. Gemäss Bericht ist das ewz auch in Bezug auf diesen Aspekt auf Kurs. Diesen Punkt glauben wir nicht, da im Budget 2015 angegeben wird, der Planwert sei im Jahr 2014 zu hoch gegriffen gewesen. Dies hätte bereits bei den Rückfragen zum Trimesterbericht mitgeteilt werden sollen. Im Januar 2014 haben wir über Änderungen im Hinblick auf die Defizitgarantie debattiert. Die SVP war damals gegen diese Massnahmen. Bereits in diesem Trimesterbericht wurde mitgeteilt, dass die Defizitgarantie bezogen werden müsse. Wir haben über diese Leichtathletik-EM viel diskutiert. Der Gemeinderat wurde über diese Angelegenheit nicht gut informiert. Schlussendlich hatten wir keine andere Möglichkeit, als diese EM abzunicken. Wir werden diese Angelegenheit auch bei späterer Gelegenheit diskutieren können. Im Schul- und Sportdepartement gab es auch in der Vergangenheit bereits Missstände. In Bezug auf Grün Stadt Zürich stören uns hinsichtlich des Flächen- und Gebäudemanagements die Antworten auf unsere Fragen. Uns stört, dass die Budgetkürzungen des Gemeinderats schuld sein sollen, wenn die Stadt etwas nicht umsetzen kann. So wird beispielsweise geschrieben, dass aufgrund der Budgetkürzungen ein zerfallener Zaun nicht repariert werden konnte. Die Budgetkürzungen können nicht für solche Dinge verantwortlich gemacht werden. Es braucht kreative und innovative Ideen.*

Kommissionsminderheit Dispositivziffer 2:

**Dr. Urs Egger (FDP):** *Der FDP geht es um das Instrument Globalbudget. Wir hatten letztes Jahr beantragt, auf Globalbudgets umzustellen. Dieser Antrag wurde abgelehnt, nichtsdestotrotz sind wir der Ansicht, dass es sich dabei um ein gutes Instrument handelt. In der Regel geht es in diesem Trimesterbericht um eine Ausweitung des Budgets. Wir sind der Ansicht, dass im Globalbudget mit Kompensierungen gearbeitet werden müsste. Im Zusammenhang mit diesen Trimesterberichten wird eine zusätzliche*

3 / 5

*Budgetdebatte geführt und es werden Zusatzkredite beantragt. Wir fordern, dass auf solche zusätzlichen Forderungen verzichtet wird. Die FDP lehnt diese Trimesterberichterstattung ab.*

Weitere Wortmeldungen:

**Andrea Nüssli (SP):** *Ich möchte vor allem zum Trimesterbericht der Alterszentren sprechen. Ich weiss nicht, wie ein Alterszentrum kurzfristig geschlossen werden soll. Diese Alterszentren haben Bewohner und Bewohnerinnen, die nicht einfach so auf die Strasse gestellt werden können. Es gibt Gründe, weshalb ein Alterszentrum nicht saniert werden kann. Wenn jemand weiss, dass ein Alterszentrum geschlossen wird, wird er sich lieber in einem anderen Alterszentrum anmelden, in dem er langfristig bleiben kann.*

**Felix Moser (Grüne):** *Das TED hat das Budget bei den Schulklassen gekürzt. Wir sind überzeugt, dass es auch andere Einsparungsmöglichkeiten gäbe. Über das Vorgehen des Stadtrats gegenüber dem Gemeinderat bei der Leichtathletik-EM waren wir irritiert. Wir hoffen auf eine Klärung im Rahmen des zweiten Trimesterberichts.*

**Samuel Dubno (GLP):** *Wir haben die FDP bei ihrem Wunsch nach einer Stärkung des Globalbudgets unterstützt. Im Gemeinderat wurde die Globalbudgetverordnung eingeführt. Das Mittel der Globalbudgetergänzung existiert und wird genutzt. Diejenigen Abteilungen, die ein Globalbudget führen, dürfen nicht benachteiligt werden. Es kann Fälle geben, in denen eine Ergänzung des Globalbudgets sinnvoll ist.*

**Roger Liebi (SVP):** *Nur weil das Mittel der Globalbudgetergänzung geschaffen wurde, bedeutet das nicht, dass es auch genutzt werden muss. Das Budget ist in dieser Stadt egal, da Budgetkürzungen durch Zusatzkredite wieder ausgeglichen werden können.*

**Samuel Dubno (GLP):** *Wir sind nicht für die extensive Nutzung der Globalbudgetergänzung. Ich habe lediglich darauf aufmerksam gemacht, dass dieses Mittel existiert. Wir können inhaltlich über die Anträge diskutieren, aber das Mittel in Frage zu stellen, ist an dieser Stelle kontraproduktiv. Wir können das Steueramt für diese eine Million Franken, die falsch verbucht wurde, nicht bestrafen.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Die Trimesterberichte per 30. April 2014 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden ablehnend zur Kenntnis genommen.

4 / 5

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)  
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP)  
Abwesend: Raphaël Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 41 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)  
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP)  
Abwesend: Raphaël Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 41 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Referentin; Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)  
Minderheit: Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Roger Liebi (SVP)  
Abwesend: Raphaël Tschanz (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs.1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

5 / 5

1. Die Trimesterberichte per 30. April 2014 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2014 werden mit den Trimesterberichten per 30. April 2014 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Ziffer 4 Globalbudget-Ergänzungen von Fr. 3 000 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 8. Oktober 2014 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat